

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**An den Hochwald**

**Baumann, Ludwig**

**Heidelberg, 1927**

[urn:nbn:de:bsz:31-141111](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-141111)

M 311, I, 7

# Ludwig Baumann

MÄNNERCHÖRE



## Geisterruf

„Die Zukunft decket Schmerzen und Glücke“  
aus „Symbolum“ von Goethe

Partitur M. 1.50    jede Stimme M.-.40

## An den Hochwald

„Wenn deine dunklen Wälder rauschen“  
Maria Lillig

Partitur M. 1.-    jede Stimme M.-.25

HEIDELBERG  
KARL MOCHSTEIN

[1927]

Universitätsdruckerei H. Stötz & Co. Würzburg, N° 9983/27



# An den Hochwald.

(Maria Lillig.)

Ludwig Baumann.

Mit inniger Bewegung.

Tenöre. *mf*

1. Wenn dei - ne dunk - len Wäl - der rau - schen, wenn dei - ne

Bässe. *mf*

mächt' - gen Stür - me wehn, dann muß ich still er - schau - ernd

lau - schern und an - dachts - voll zum Him - mel seh'n.

*poco rit.* *p*

*mf a tempo* Dann föhl ich Got - tes Ma - je - stät, die durch den

*f* die

*mf a tempo* *f*

wei - ten, wei - ten  
*p* durch den die durch den *mf* wei - ten Hoch - wald weht, dann fühl' ich  
*p* die durch den *mf*

Got - tes Ma - je - stät, die durch den *f* wei - ten Hoch - wald  
*f*

weht, die durch den *p* Hoch - wald, — durch den Hoch - wald  
*p* Hoch - wald

Ein wenig lebhafter.  
*f* weht. *mf* 2. Und hör' ich *f* dei - ne Bäch - lein tol - len, wild -  
*f* *mf*

jauch - zend ü - ber Moos und Stein, er -  
*f* wild jauch - zend ü - ber Moos und Stein,

wa - chen auch in mir die Lie - der und ju - beln hell ins

Tal und ju - beln hell ins Tal hin - ein! Dir,

ju - beln hell ins Tal hin - ein, ins Tal

etwas zurückhalten *poco rit.*

Hoch-wald, gilt der fro - he Klang, dir Hei - mat jauchzt mein Preis-ge -

*f* *mf* *a tempo*

sang! 3.Ihr, mei - ne trau - ten, grü - nen Hö - hen, mit eu - rer

*f* *mf a tempo*

Schön-heit herb und klar, wo Got-tes rei - ne Lüf-te we - hen, euch gilt mein

*poco rit.* *p* *mf a tempo*

Lie - ben im - mer - dar! Mein Herz ist in - nig dir ver -

*poco rit.* *p* *mf a tempo*

*p* *mf*

du stol - zes, stil - les,

wandt, du stol - zes, sti - les Hoch - wald - land, mein

du stol - zes *mf*

Herz — ist in - nig dir ver - wandt, du stol - zes

du stol - zes, stil - les

stil - les Hoch - wald - land,

Hoch - wald - land, du Hoch - wald - land, *sehr ausdrucksvoll*

mein Herz ist in - nig dir ver -

*f*

du stol - zes du mein stil - les, mein Hoch - wald - land. —

wandt, *f*

H. 2380 H.

Stich und Druck der Universitätsdruckerei  
H. Stürtz A. G., Würzburg.

# Neue Volkslied-Bearbeitungen

von Professor Artur Berg, Professor Walter Dost, Musikdirektor Paul Gies,  
Professor Viktor Keldorfer, Professor Walther Moldenhauer, Musikdirektor  
August Schmitt, Musikdirektor Artur Stubbe, Musikdirektor Carl Weidt

## Artur Berg

Schlichte Weisen:

Scheiden. „Wo ist denn mein Schätzel?“ / „Ich geh durch einen grasgrünen Wald.“  
„Nachtigall, ich hör dich singen.“ / Die zwei Königskinder. „Es waren zwei Königskinder.“

## Walter Dost

Vorsitzender des Musikausschusses vom Deutschen Sängerbund.

Glück auf, der Steiger kommt! (Erzgeb. Berglied. / Gute Nacht! (Aus dem Erzgebirge.) / Mein jung  
frisch Herz. (Alfdeutsches Liebeslied aus dem 16. Jahrhundert.) / So nimm denn meine Hände.  
(Melodie von Sildher.) / O, du fröhliche Weihnachtszeit! / Kommt, ihr Hirten. (Weihnachtslied.)

## Paul Gies

Chormeister amerikanischer Vereine.

Vergessene Volkslieder:

„Ein Mägdelein an dem Laden lag.“ / „Die Brunnlein, die da fließen.“ / „Ich wollt gern singen.“

## Viktor Keldorfer

Chormeister des Schubertbundes Wien.

Ade. „Ade, zur guten Nacht“ (vor 1848). / Der schwere Traum. „Ich hab die Nacht ge-  
träumt.“ / Die Gedanken sind frei. / Finnland-Wald.

## Walther Moldenhauer

Chormeister des Lehrgesangvereins Charlottenburg.

Schwäbisches Tanzlied. / Der Schweinauer Tanz. / Jetzt tanzt Hannemann. (Alter  
märkischer Bauertanz.) / Fuhrmannslied.

## August Schmitt

Von Freud und Leid (Schlichte Weisen aus alter Zeit).

Mir ist ein schöns brauns Maidelein (nach Forster, 1549). / Der Winter ist ver-  
gangen. (17. Jahrhundert.) / Wie schön blüht uns der Maien. (Maien-Courante 1619.)  
Es geht eine dunkle Wolk' herein. (30jähriger Krieg.) / Ich fahr dahin. (Lodheimer  
Liederbuch, 1452.) / Es steht ein' Lind in jenem Tal. (Sauterliedekens.)

## Arthur Stubbe

Chormeister Siebenbürger Vereine.

Die Ungetreue. „Denke nicht, daß ich verloren bin.“ / Schwarzbraunes Mädel. „Schwarz-  
braunes Mädel, schenk ein!“

## Carl Weidt

Bundeschormeister des Badischen Sängerbundes.

„Mein schönes Lieb.“ (Minnelied aus dem 16. Jahrhundert von Thomas Morley.) / „Traute  
Heimat meiner Lieben“ (nach Vinzenz Righini, 1756–1812). / „Es ist ein Schnee ge-  
fallen.“ (Volksweise aus dem 15. Jahrhundert.)

Für die ausgezeichnete musikalische Qualität dieser Ausgaben bürgen die Namen  
der Bearbeiter.

Die Partituren stehen zur Ansicht zu Diensten.

**Verlag von Karl Hochstein, Heidelberg**

M 311 T 9  
M 311, I, 7a

# Ludwig Baumann

MÄNNERCHÖRE

B

## Geisterruf

„Die Zukunft decket Schmerzen und Glücke“  
aus „Symbolum“ von Goethe

Partitur M. 1.50    jede Stimme M.-.40

## An den Hochwald

„Wenn deine dunklen Wälder rauschen“  
Maria Lillig

Partitur M. 1.-    jede Stimme M.-.25

Neuer Preis lt. Notverordnung,

HEIDELBERG  
KARL MOCHSTEIN

[1927]

Universitätsdruckerei H. Stötz A. G. Würzburg, N<sup>o</sup> 9983/27

Neuer Preis lt. Notverordnung



# An den Hochwald.

(Maria Lillig.)

Ludwig Baumann.

Mit inniger Bewegung.

Tenöre. *mf*

1. Wenn dei - ne dunk - len Wäl - der rau - schen, wenn dei - ne

Bässe. *mf*

mächt' - gen Stür - me weh'n, dann muß ich still er - schau - ernd

*poco rit.*

lau - schen und an - dachts - voll zum Him - mel sehn.

*poco rit.*

*mf a tempo*

Dann föhl ich Got - tes Ma - je - stät, die durch den

*f*

*mf a tempo*

wei - ten, wei - ten  
*p* durch den die durch den *mf* wei - ten Hoch - wald weht, dann fühl' ich  
*p* die durch den *mf*

Got - tes Ma - je - stät, die durch den *f* wei - ten Hoch - wald  
*f*

weht, die durch den *p* Hoch - wald, — durch den Hoch - wald  
*p* Hoch - wald

Ein wenig lebhafter.  
 weht. *mf* 2. Und hör' ich *f* dei - ne Bäch - lein tol - len, wild -  
*f* *mf*

jauch - zend ü - ber Moos und Stein, er -  
*f* wild jauch - zend ü - ber Moos und Stein,

wa - chen auch in mir die Lie - der und ju - beln hell ins  
und ju - beln,

Tal und ju - beln hell ins Tal hin - ein! Dir,  
ju - beln hell ins Tal hin - ein, ins Tal

etwas zurückhalten Hoch-wald, gilt der fro - he Klang, dir Hei - mat jauchzt mein Preis-ge -

sang! 3. Ihr, mei - ne trau - ten, grü - nen Hö - hen, mit eu - rer

Schön - heit herb und klar, wo Got - tes rei - ne Lüf - te we - hen, euch gilt mein

*poco rit.* *p* *mf a tempo*

Lie - ben im - mer - dar! Mein Herz ist in - nig dir ver -

*poco rit.* *p* *mf a tempo*

*p* du stol - zes, stil - les, *mf*

wandt, du stol - zes, sti - les Hoch - wald - land, mein

du stol - zes *mf*

Herz — ist in - nig dir ver - wandt, du stol - zes

du stol - zes, stil - les

stil - les Hoch - wald - land,

Hoch - wald - land, du Hoch - wald - land, *sehr ausdrucksvoll*

mein Herz ist in - nig dir ver -

*f* du stol - zes du mein stil - les, mein Hoch - wald - land. —

wandt, *f*

# Neue Volkslied-Bearbeitungen

von Professor **Artur Berg**, Professor **Walter Dost**, Musikdirektor **Paul Gies**,  
Professor **Viktor Keldorfer**, Professor **Walther Moldenhauer**, Musikdirektor  
**August Schmitt**, Musikdirektor **Artur Stubbe**, Musikdirektor **Carl Weidt**

## Artur Berg

Schlichte Weisen:

**Scheiden.** „Wo ist denn mein Schätzel?“ / „Ich geh durch einen grasgrünen Wald.“  
„Nachtigall, ich hör dich singen.“ / **Die zwei Königskinder.** „Es waren zwei Königskinder.“

## Walter Dost

Vorsitzender des Musikausschusses vom Deutschen Sängerbund.

**Glück auf, der Steiger kommt!** (Erzgeb. Berglied. / **Gute Nacht!** (Aus dem Erzgebirge.) / **Mein jung  
frisch Herz.** (Altdeutsches Liebeslied aus dem 16. Jahrhundert.) / **So nimm denn meine Hände.**  
(Melodie von Silcher.) / **O, du fröhliche Weihnachtszeit!** / **Kommt, ihr Hirten.** (Weihnachtslied.)

## Paul Gies

Chormeister amerikanischer Vereine.

Vergessene Volkslieder:

„Ein Mägdlein an dem Laden lag.“ / „Die Brunnlein, die da fließen.“ / „Ich wollt gern singen.“

## Viktor Keldorfer

Chormeister des Schubertbundes Wien.

**Ade.** „Ade, zur guten Nacht“ (vor 1848). / **Der schwere Traum.** „Ich hab die Nacht ge-  
träumt.“ / **Die Gedanken sind frei.** / **Finnland-Wald.**

## Walther Moldenhauer

Chormeister des Lehrgesangsvereins Charlottenburg.

**Schwäbisches Tanzlied.** / **Der Schweinauer Tanz.** / **Jetzt tanzt Hannemann.** (Alter  
märkischer Bauerntanz.) / **Fuhrmannslied.**

## August Schmitt

Von Freud und Leid (Schlichte Weisen aus alter Zeit).

**Mir ist ein schöns brauns Maidlein** (nach Forster, 1549). / **Der Winter ist ver-  
gangen.** (17. Jahrhundert.) / **Wie schön blüht uns der Maien.** (Maien-Courante 1619.)  
**Es geht eine dunkle Wolk' herein.** (30jähriger Krieg.) / **Ich fahr dahin.** (Lothheimer  
Liederbuch, 1452.) / **Es steht ein' Lind in jenem Tal.** (Sauterliedekens.)

## Arthur Stubbe

Chormeister Siebenbürger Vereine.

**Die Ungetreue.** „Denke nicht, daß ich verloren bin.“ / **Schwarzbraunes Mädcl.** „Schwarz-  
braunes Mädcl, schenk ein!“

## Carl Weidt

Bundeschormeister des Badischen Sängerbundes.

„**Mein schönes Lieb.**“ (Minnelied aus dem 16. Jahrhundert von Thomas Morley.) / „**Traute  
Heimat meiner Lieben**“ (nach Vinzenz Righini, 1756–1812). / „**Es ist ein Schnee ge-  
fallen.**“ (Volksweise aus dem 15. Jahrhundert.)

Für die ausgezeichnete musikalische Qualität dieser Ausgaben bürgen die Namen  
der Bearbeiter.

Die Partituren stehen zur Ansicht zu Diensten.

**Verlag von Karl Hochstein, Heidelberg**